

Inhaltsübersicht

Teil 1. Allgemeines

A. Begriff des gewerblichen Rechtsschutzes	1
B. Gemeinsame Darstellung verschiedener Rechtsbereiche	1

Teil 2. Grundbegriffe

A. Rechtsobjekte und Schutzgegenstand	3
B. Rechtfertigung für den eingeräumten Schutz	12
C. Die Ausschließlichkeitsrechte	14
D. Formalitäten zur Erlangung der Rechtsstellung/Grundsatz der Priorität	25
E. Schutzzumfang und Rechtsfolgen der Schutzrechtsverletzung	34
F. Vernichtbarkeit des Schutzrechtes	40
G. Übertragbarkeit des Schutzrechtes/Lizenzierung	45
H. Erstreckung gewerblicher Schutzrechte durch die deutsche Vereinigung	48
I. Internationaler Einfluß	52
J. Einfluß der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	56

Teil 3. Die einzelnen Rechtsgebiete

A. Patentrecht	79
B. Gebrauchsmusterrecht	102
C. Arbeitnehmererfindungsrecht	106
D. Halbleiterschutzrecht	111
E. Sortenschutzrecht	115
F. Geschmacksmusterrecht	118
G. Markenrecht	124
H. Urheberrecht	140
I. Wettbewerbsrecht	149

Teil 4. Verfahrensrecht

A. Formalien für die Entstehung der Schutzrechte	183
B. Einspruch, Widerspruch	185
C. Vernichtung der Schutzrechte: Nichtigkeits- und Löschungsklage	186
D. Der Verletzungsprozeß	187

Inhaltsverzeichnis

Teil 1. Allgemeines

A. Begriff des Gewerblichen Rechtsschutzes	1
B. Gemeinsame Darstellung verschiedener Rechtsbereiche	1

Teil 2. Grundbegriffe

A. Rechtsobjekte und Schutzgegenstand	3
I. Rechtsobjekte: Gewerbliche Schutzrechte als Immaterialgüter	3
1. Gültigkeit nur für begrenzte Zeit	3
2. Von Zeit und Ort unabhängig	3
3. Von Mitteilungsform unabhängig	4
4. Numerus clausus der gewerblichen Schutzrechte	4
a) Schöpfungen ästhetischer Natur	5
b) Schöpfungen technischer Natur	6
c) Kennzeichnungen	8
II. Schutzgegenstand	9
1. Schöpfungen ästhetischer Natur	10
2. Schöpfungen technischer Natur	10
3. Kennzeichnungsschutz	10
4. Wettbewerbsrecht	11
5. Urheberrecht	11
6. Zusammenfassung	11
B. Rechtfertigung für den eingeräumten Schutz	12
I. Literarische, wissenschaftliche und künstlerische Werke	12
II. Schöpfungen ästhetischer Natur	12
III. Technische Werke	13
1. Eigentumstheorie	13
2. Belohnungstheorie	13
3. Anspornungstheorie	13
4. Offenbarungstheorie	13
IV. Kennzeichnungen	13
V. Wettbewerbsrecht	14
VI. Zusammenfassung	14
C. Die Ausschließlichkeitsrechte	14
I. Monopoleinräumung	14
II. Absolutes Recht	15
1. Inhalt	15
2. Berechtigter	16
3. Kollision der Ausschließlichkeitsrechte mit dem Eigentumsrecht am körperlichen Gegenstand	16
III. Besitz	17
1. Erfindungsbesitz	17
a) Vorbenutzungsrecht	17
b) Widerrechtliche Entnahme	18

2. Besitz an der Marke	18
3. Zusammenfassung	18
IV. Grundsätzliche Begrenzung der Immaterialgüterrechte	19
1. Numerus clausus	19
2. Erschöpfung (Konsumption)	19
3. Zeitliche Begrenzung	22
a) Urheberrechte	22
b) Ästhetische Werke	23
c) Technische Werke	23
d) Kennzeichnungen	23
e) Zusammenfassung	23
4. Territoriale Begrenzung	24
D. Formalitäten zur Erlangung der Rechtsstellung/Grundsatz der Priorität	25
I. Patentrecht	25
1. Die Patentanmeldung	25
2. Prüfungsverfahren	26
3. Offenlegung	26
4. Erteilung des Patentbesitzes	27
5. Einspruch	27
6. Europäisches Patent	27
7. PCT-Anmeldung	27
II. Gebrauchsmuster	28
1. Anmeldung	28
2. Beschränkte Prüfung	28
3. Eintragung	28
III. Geschmacksmuster	29
1. Anmeldung	29
2. Eintragung	29
IV. Topographischenschutz	29
1. Anmeldung	29
2. Alternative Schutzentstehung	30
V. Marke	30
1. Marken Anmeldung	30
2. Prüfung	30
3. Eintragung	30
4. Widerspruchsverfahren	31
5. Internationale Registrierung	31
VI. Schutz Erlangung ohne formelles Anmelde- oder Hinterlegungsverfahren	32
VII. Grundsatz der Priorität	32
1. Als Ordnungsgesichtspunkt	32
2. Inanspruchnahme eines älteren Voranmeldungszeitpunktes	33
E. Schutzzumfang und Rechtsfolgen der Schutzverletzung	34
I. Schutzzumfang	34
II. Rechtsfolgen der Schutzverletzung	35
1. Unterlassungsanspruch	35
2. Schadensersatzanspruch	36
3. Bereicherungsanspruch	38
4. Ansprüche nach dem Produktpirateriegesetz	39
a) Vernichtungsanspruch	39
b) Auskunftsanspruch	40
c) Beschlagnahme durch den Zoll	40
d) Verschärfte Strafbewehrung	40

F. Vernichtbarkeit des Schutzrechtes	40
I. Patent	41
II. Gebrauchsmuster	41
1. Lösungsverfahren	41
2. Überprüfung im Verletzungsprozeß	42
III. Geschmacksmuster	42
IV. Topographien	43
1. Lösungsverfahren	43
2. Einwand im Verletzungsprozeß	43
V. Marken	43
1. Lösungsverfahren	43
a) Patentamtliches Lösungsverfahren	43
b) Gerichtliches Lösungsverfahren	44
2. Einrede im Verletzungsprozeß	44
VI. Literarische, wissenschaftliche und künstlerische Werke	45
G. Übertragbarkeit des Schutzrechtes/Lizenzierung	45
I. Grundsätzliche Übertragbarkeit	45
II. Lizenzierung	46
1. Gesetzliche Regelung	46
2. Arten der Lizenzverträge	46
a) Ausschließliche Lizenz	47
b) Einfache Lizenz.	47
3. Kartellrechtliche Grenzen	47
H. Erstreckung gewerblicher Schutzrechte durch die deutsche Vereinigung	48
I. Deutsche Vereinigung und gewerbliche Schutzrechte	48
II. Erstreckungsgesetz	48
III. Generelle Erstreckungsprinzipien	49
IV. Erstreckung West nach Ost	49
V. Erstreckung Ost nach West	50
VI. Kollision von technischen Schutzrechten	50
VII. Kollision von Warenzeichenrechten	51
VIII. Verfahrensvorschriften	51
IX. Einfluß der Erstreckung auf bestehende Lizenzverträge	52
I. Internationaler Einfluß	52
I. Grundsatz	52
II. Internationale Vereinbarungen	53
1. Mehrseitige internationale Vereinbarungen	53
a) Internationaler Vertrag zum Schutz des gewerblichen Eigentums (PVÜ) vom 20. März 1883	53
b) Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken (MMA) vom 14. April 1891	53
c) Abkommen von Nizza über die internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken (NKA) vom 15. Juni 1957	54
d) Madrider Abkommen über die Unterdrückung falscher oder irreführender Herkunftsangaben (MHA) vom 14. April 1891	54
e) Lissabonner Abkommen über den Schutz der Ursprungsbezeichnungen und ihre internationale Registrierung (LUA) vom 31. Oktober 1958	54

f) Haager Abkommen über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle (HMA) vom 6. November 1925	54
g) Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) vom 2. Dezember 1961	54
h) Übereinkommen zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) vom 14. Juli 1967	54
i) Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT) vom 19. Juni 1970	55
j) Übereinkommen über die Erteilung europäischer Patente (europäisches Patentübereinkommen) (EPÜ) vom 5. Oktober 1973	55
k) Übereinkommen über das europäische Patent für den gemeinsamen Markt (Gemeinschaftspatentübereinkommen) (GPÜ) vom 15. Dezember 1975	55
l) Budapester Vertrag über die internationale Anerkennung der Hinterlegung von Mikroorganismen für die Zwecke von Patentverfahren (BV) vom 28. April 1977	55
m) Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst (RBÜ) vom 9. September 1886	55
n) Welturheberrechtsabkommen (WUA) vom 6. September 1952	56
o) Romabkommen vom 21. Oktober 1966	56
2. Zweiseitige internationale Vereinbarungen	56
J. Einfluß der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	56
I. Einführung	56
1. Die Europäischen Gemeinschaften	56
2. Mittel der europäischen Rechtsetzung	57
II. Verbindlichkeit der EG-Richtlinien und Verordnungen	57
III. Regelung der gewerblichen Schutzrechte im EG-Recht	58
1. Artikel 222 EG-Vertrag	58
2. Artikel 30/36 EG-Vertrag	59
IV. Grundsatz der europaweiten Erschöpfung	61
1. Überblick: „Bestand – Ausübung“	61
2. Erschöpfung des Patentrechtes	62
3. Erschöpfung von Urheberrechten	63
4. Erschöpfung von Warenzeichenrechten	64
V. Gemeinsamer Ursprung von Warenzeichen	64
VI. Gewerbliche Schutzrechte und Mißbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	65
VII. Vorgehensplan der Europäischen Gemeinschaft für die einzelnen gewerblichen Schutzrechte im Überblick	67
VIII. Patentrecht	67
IX. Gebrauchsmusterrecht und Know-How-Schutz	70
X. Markenrecht	70
XI. Urheberrecht	72
XII. Geschmacksmuster	74
XIII. Halbleiterschutzrecht	75
XIV. Sortenschutzrecht	75
XV. Wettbewerbsrecht	76
XVI. Gruppenfreistellungsverordnung im Bereich des Gewerblichen Rechtsschutzes	78

Teil 3. Die einzelnen Rechtsgebiete

A. Patentrecht	79
I. Anwendbares Recht	79
II. Definition des Patentrechtes und Patentkategorien	79
1. Definition des Begriffes „Erfindung“	79
2. Patentkategorien	80
III. Voraussetzungen der Patentfähigkeit	80
1. Technische Erfindung	81
2. Ausschluß von der Patentierung	81
3. Patentierbarkeitshindernisse	82
4. Neuheit der Erfindung	83
5. Erfinderische Tätigkeit	85
6. Gewerbliche Anwendbarkeit	86
IV. Patenterteilungsverfahren	87
1. Patentanmeldung	87
2. Prüfung der Patentanmeldung	87
3. Einspruchsverfahren	88
4. Rechtsmittel	88
V. Europäische Patentanmeldung	88
VI. Patentzusammenarbeitsvertrag	89
VII. Berechtigter zur Patentanmeldung und widerrechtliche Entnahme	89
1. Inhaber des Rechtes auf das Patent	89
2. Schutz gegenüber dem Nichtberechtigten	90
VIII. Wirkungen des Patentes	90
1. Überblick	90
2. Benutzungs- und Verbotsrecht	91
3. Die dem Patentinhaber vorbehaltenen Benutzungsarten	91
4. Einschränkungen des Patentrechtes: erlaubte Handlungen	92
5. Wirkungsbeschränkung zugunsten der öffentlichen Sicherheit	92
6. Vorbenutzungsrecht und Weiterbenutzungsrecht	93
a) Vorbenutzungsrecht, § 12 PatG	93
b) Weiterbenutzungsrecht	93
c) Mittelbare Benutzung des Patentes	94
IX. Schutzzumfang	95
X. Patentverletzung	97
1. Rechtsverletzung	97
2. Unterlassungsanspruch	98
3. Schadensersatzanspruch	98
4. Bereicherungsanspruch	98
5. Rechnungslegung	99
6. Zuständigkeit	99
7. Klagenkonzentration und Aussetzung	99
XI. Nichtigkeitsklage	100
1. Formale Gesichtspunkte	100
2. Materielle Gesichtspunkte	101
3. Urteil und Rechtsmittel	101
XII. Dauer des Patentschutzes	101
XIII. Übertragbarkeit und Lizenzierung	102
B. Gebrauchsmusterrecht	102
I. Allgemeiner Überblick	102
II. Schutzgegenstand	103

III. Neuheit	103
IV. Erfinderischer Schritt	103
V. Gewerbliche Anwendbarkeit	104
VI. Anmeldeverfahren	104
VII. Inhalt des Gebrauchsmusters	105
VIII. Prüfung der Schutzfähigkeit im Verletzungsprozeß	105
IX. Vernichtung des Gebrauchsmusters: Löschungsverfahren	106
X. Dauer des Gebrauchsmusterschutzes	106
C. Arbeitnehmererfindungsrecht	106
I. Überblick	106
II. Die Dienstfindung	108
III. Aufgabe von Schutzrechtsanmeldungen oder Schutzrechten	109
IV. Vergütung für Dienstfindungen	109
V. Schutz des Arbeitnehmers	110
VI. Freie Erfindungen	110
D. Halbleiterschutzrecht	111
I. Sondergesetzlicher Schutz der Halbleiter	111
II. Gegenstand des Halbleiterschutzgesetzes	111
III. Schutzvoraussetzungen	111
IV. Anmeldeverfahren	112
V. Schutzwirkung	112
VI. Schutzverletzungen und Rechtsfolgen	113
VII. Dauer des Halbleiterschutzes	113
VIII. Löschungsverfahren	114
IX. Vererbbarkeit, Übertragbarkeit und Lizenzierung	114
X. Anwendbarkeit der Vorschriften des Patent- und Gebrauchsmustergesetzes	114
E. Sortenschutzrecht	115
I. Vergleich zum Patentgesetz	115
II. Schutzvoraussetzungen	115
III. Sortenbezeichnung	116
IV. Antragsverfahren	117
V. Schutzwirkung	117
VI. Inhaber des Sortenschutzrechtes	118
VII. Dauer	118
F. Geschmacksmusterrecht	118
I. Überblick	118
II. Gegenstand des Geschmacksmusterrechtes	119
III. Materielle Schutzvoraussetzungen	120
1. Neuheit	120
2. Eigentümlichkeit	120
3. Keine materielle Prüfung im Rahmen der Anmeldung	121
IV. Formelle Schutzvoraussetzungen	121
V. Berechtigter	122
VI. Inhalt des Geschmacksmusterrechtes	122
VII. Schutzdauer und Beendigung des Schutzes	123
1. Schutzdauer	123
2. Löschung	124
VIII. Übertragung und Lizenzierung	124

G. Markenrecht	124
I. Überblick	124
II. Die Bedeutung von Marken	125
III. Gegenstand des Markenschutzes	126
IV. Erlangung des Markenschutzes	127
1. Durch Registereintragung	127
2. Durch Verkehrsdurchsetzung	130
3. Notorisch bekannte Marken	130
4. Rechtserhaltende Benutzung	131
5. Übertragbarkeit der Marke	131
V. Schutzwirkung	132
1. Priorität	132
2. Schutzwirkung	132
3. Schutzzumfang	133
4. Verteidigung gegen den Vorwurf der Markenverletzung	136
VI. Die Ausstattung	137
VII. Geschäftliche Bezeichnungen	137
VIII. Dauer des Markenrechtes und Verlängerungsgebühren	138
IX. Löschung der Marke	138
1. Patentamtliches Lösungsverfahren	138
2. Gerichtliches Lösungsverfahren	139
X. Sonstige Kennzeichnungsrechte	139
H. Urheberrecht	140
I. Allgemeines	140
II. Werkbegriff	141
III. Urheberschaft	142
IV. Inhalt des Urheberrechts	143
1. Verwertungsrecht	143
2. Urheberpersönlichkeitsrecht	144
3. Sonstige Rechte des Urhebers	144
4. Individuelle und kollektive Verwertung	144
V. Schranken des Urheberrechtes	144
VI. Dauer des Urheberrechtes	147
VII. Das Urheberrecht im Rechtsverkehr	147
VIII. Überblick über die verwandten Schutzrechte	148
IX. Angrenzende Persönlichkeitsrechte	148
X. Zivilrechtlicher Schutz	148
XI. Vernichtung des Urheberrechtes	149
I. Wettbewerbsrecht	149
I. Überblick und Abgrenzung	149
II. Grundbegriffe des Wettbewerbsrechtes	150
1. Geschäftsbetrieb/Gewerbetreibender	150
2. Geschäftlicher Verkehr	151
3. Handeln zu Zwecken des Wettbewerbes	151
4. Wettbewerbsverhältnis	152
5. Verkehrsauffassung	152
6. Sittenwidrige Handlung	153
III. Generalklausel des § 1 UWG	153
1. Kundenfang	153
a) Irreführung über die Ware/Irreführung über das Unternehmen	154
b) Übertriebenes Anlocken/Wertreklame	154

c) Psychologischer Kaufzwang	154
d) Belästigung	155
e) Aleatorische Reize	155
f) Lockvogelangebote	155
2. Behinderung	155
a) Charakteristisches Fehlen des Leistungswettbewerbes	155
b) Preiskampf/Preisunterbietung	156
c) Diskriminierung, Ehrverletzung, Anschwärzung und Verleumdung	156
d) Boykott	157
e) Vergleichende Werbung	157
3. Ausbeutung	159
a) Wettbewerbliche Eigenart als Voraussetzung	159
b) Unmittelbare Leistungsübernahme	160
c) Nachschaffende Leistungsübernahme	160
d) Ausnutzung fremder Werbung	160
e) Ausbeuten fremden Rufes	160
f) Das Wettbewerbsrecht als ergänzender Leistungsschutz	161
4. Rechtsbruch	162
a) Gesetzesverletzung	162
b) Vertragsbruch	162
c) Verletzung von Preisbindung und Vertriebsbindung	163
5. Markstörung	163
a) Massenverteilung von Originalerzeugnissen	164
b) Kostenlose Lieferung von Presseerzeugnissen	164
c) Mißbrauch wirtschaftlicher Macht und Preiskampfmethoden	165
IV. Irreführende Werbung	165
1. § 3 UWG als Generalklausel	165
2. Angaben	165
3. Irreführung	166
4. Wettbewerbsrechtliche Relevanz	166
5. Geschäftliche Verhältnisse	167
6. Strafbare Werbung	167
7. Irreführende Angaben über die Preisbemessung	168
a) Konkurswarenverkauf	168
b) Hersteller- und Großhändlerwerbung	168
c) Kaufscheinhandel	169
d) Progressive Kundenwerbung	170
V. Besondere Verkaufsveranstaltungen	170
1. Generelles Verbot der Sonderveranstaltungen	170
2. Zulässige Sonderangebote	172
3. Ausnahme: Schlußverkäufe	172
4. Ausnahme: Jubiläumsverkauf	172
5. Ausnahme: Räumungsverkauf	172
VI. Rabattgesetz und Zugabeverordnung	174
1. Rabattgesetz	174
a) Überblick	174
b) Begriff des Rabattes	174
c) Anwendungsbereich	175
d) Regelungsgegenstand des Rabattgesetzes	175
2. Zugabeverordnung	176
a) Überblick	176
b) Begriff der Zugabe	176
c) Regelungen der Zugabeverordnung	176

VII. Unwahre Angaben über Personen, Waren oder gewerbliche Leistungen . .	177
1. Die Regelung der Geschäftsverletzung im Wettbewerbsrecht	177
2. Geschäfts- und Kreditschädigung	177
3. Geschäftliche Verleumdung	178
VIII. Verbotenes wettbewerbles Handeln	179
1. Überblick	179
2. Bestechung	179
3. Schutz von Geschäftsgeheimnissen	179
a) Begriff des Geheimnisses.	180
b) Geheimnisverrat	180
c) Verwertung von Vorlagen.	182

Teil 4. Verfahrensrecht

A. Formalien für die Entstehung der Schutzrechte	183
I. Anmeldung	183
II. Hinterlegung	184
III. Erteilungsverfahren	184
1. Schutzrechte, die nach materieller Prüfung „erteilt“ werden	184
2. Schutzrechte, die ohne materielle Prüfung entstehen	184
IV. Schutzbeginn	185
B. Einspruch, Widerspruch	185
I. Einspruch	185
II. Widerspruch	186
III. Einwendung	186
C. Vernichtung der Schutzrechte: Nichtigkeits- und Löschungsklage	186
I. Nichtigkeitsklage	187
II. Löschungsklage	187
D. Der Verletzungsprozeß	187
I. Vorprozessuales Verhalten	187
1. Vorgehen des Verletzten: Die Abmahnung	187
2. Reaktion des Abgemahnten	189
II. Der Prozeß	190
1. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch	190
2. Schadensersatzanspruch	190
3. Aktivlegitimation	191
4. Eilverfahren	191
5. Verjährungsfristen	192
Sachverzeichnis	193